

»Der Bücherwinkel.«

Expressionistisches Blatt antibolschewistischer Richtung als Reaktion gegen die offiziellen Kunstzeitschriften. Petersburg 1919.

»Die Flamme.«

Petersburg. Verlag des Petersburger Arbeiter- und Soldaten-Rates.

»Das Kommende.«

Petersburg. Verlag des Prolet-Kults.

»Die Schmidesse.«

Moskau. Verlag des Moskauer Prolet-Kults.

»Das Schaffen.«

Moskau. Verlag der Abteilung für Bildende Künste des Moskauer Arbeiter- und Soldaten-Rates.

»Die Proletarische Kultur.«

Organ des Gesamtrussischen Komités der Prolet-Kulte. Moskau.

(Die bekanntesten russischen Kunstzeitschriften »Die Wage«.

»Das goldene Vlies«, »Sophia« und andere sind einige Jahre vor dem Kriege eingegangen.)

ENGLAND

Hier scheint auf dem Gebiete des Buch- und Zeitschriftenwesens im Dienste der neuen Kunst (des »Imaginismus«) wenig geleistet zu werden. Bei der Londoner Verlagsfirma Chapman and Hall beginnt soeben eine »Universal Art Serie« zu erscheinen, deren zwei erste Nummern über die modernen Kunstströmungen im allgemeinen und über das Verhältnis von »Zeichenkunst und Überlieferung« handeln. Als Verfasser zur »Modern Movement in Painting« zeichnet Ch. Marriot, als Verfasser für »Design and Tradition« Amor Fenn.

SCHWEDEN

Grünewald: »Die neue Renaissance in der Kunst«

»Flamman«, Herausgeber Georg Pauli, Stockholm.

DÄNEMARK

»Klingen«, Herausgeber Axel Salto, Kopenhagen.

HOLLAND

»De Stijle«, Herausgeber Theo van Doesburg.

BELGIEN

»Selection«, Brüssel.

SPANIEN

José Junay: »Arte et Artistes«.

Grecia, Herausgeber Isaac de Vando-Villar, Madrid.

Velli Nou, Barcelona.

SCHWEIZ

Schweizerland, Herausg. Leo von Meyenburg, Zürich.

DEUTSCH-ÖSTERREICH

Artur Rößler: Kritische Fragmente (Verlag Lanyi, Wien)

Fritz Karpfen: Das Schiele-Buch (Wien 1920)

Die bildenden Künste, Herausgeber Hans Tietze, Wien.

»Die graphischen Künste«, Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien.

TSCHECHO-SLOWAKEI

Umelecky Mesicnik »Orpheus«, Prag.

* * *

Friedrich Markus Huebner: Europas Neue Kunst und Dichtung, Ernst Rowohlt-Verlag, Berlin 1920.

Wir möchten die wahren Leser des Ararats, d. h. die, welche im Geiste unserer Zeitschrift eine Solidarität der Menschheit auf geistigem und künstlerischem Gebiete als notwendigste Voraussetzung zu einer Völkerversöhnung anstreben, mit besonderem Nachdruck auf diese kleine Schrift hinweisen. Sie entstand in gemeinsamer Arbeit, zu der sich ein Deutscher (F. M. Huebner), ein Franzose (Paul Colin), ein Engländer (Douglas Goldring), ein Italiener (Romano Guarnieri) und ein Holländer (Dirk Cester) zusammengefunden haben. Jeder von ihnen charakterisiert in einem Essay die neue Situation, in der sich Kunst und Literatur seines Landes befinden (wobei allerdings das Hauptgewicht durchwegs auf die Literatur gelegt ist).

Schriften über den Kubismus.

Der Kubismus, wenn auch aus der allgemeinen geistig-seelischen Umschichtung Europas theoretisch zu begreifen, bleibt seinem natürlichen Wesen nach uns ebenso unzugänglich wie das klassische Drama des französischen XVII. Jahrhunderts oder der Alexandriner. Unser Gotterleben objektivisiert sich nicht auf spirituellem Wege in der Statik der Form, sondern auf mystischem in der Dynamik formentbundener Vitalität. Die Dinge sind uns — wie Paul Erich Küppers in seiner ausgezeichneten Schrift »Der Kubismus« (Verlag Klinkhardt & Biermann, Leipzig 1920) richtig hervorhebt — Symbole seelischer Erregungen und zwar immer Symbole höchst subjektiven Ursprungs, nicht aber überpersonelle Manifestationen kosmischer Ordnung. Die Auseinanderhaltung Küppers einer